



Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM)  
Pöltnerstr. 25  
82362 Weilheim  
Tel. 0881/20 58  
Fax 0881/89 24  
E-Mail:  
info@musikschulen-bayern.de  
Internet: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:  
Gabriel Müller, Wolfgang Greth

## Zweimal Höchstpunktzahl

Landesentscheid Kammermusikwettbewerb des BBMV in Marktoberdorf Dass öffentliche Musikschulen in Bayern Bildungseinrichtungen sind, deren qualifizierter Fachunterricht bereits im Vorschulalter an Musik heranführt, ist allgemein bekannt. Musikschulen vermitteln Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Singen und zum Musizieren auf den unterschiedlichsten Instrumenten, sie bieten vielfältige Möglichkeiten des Ensemblespiels und bereiten so auch auf ein späteres Musikstudium vor. Solch langfristige angelegte Bildungskonzepte mit aufeinander aufbauenden Lernstufen und qualitätssichernden Maßnahmen zahlen sich aus und gewährleisten intensive musikalische Bildung und die Entfaltung von Schlüsselkompetenzen. Besonders das Ensemblespiel – das Musizieren in der Gemeinschaft – spielt dabei eine zentrale Rolle.

Welchen enormen Beitrag die öffentlichen Musikschulen in Bayern in der kommunalen Bildungslandschaft leisten und wie eng die bayerischen Sing- und Musikschulen mit den VBSM-Partnerverbänden zusammenarbeiten, lässt sich unter anderem an den Ergebnissen des Kammermusikwettbewerb des Bayerischen Blasmusikverbandes ablesen: Gleich zwei Fagott-Trios (Städtische Musikschule Bamberg und Kreismusikschule Bamberg) wurden dort von der Jury mit der Höchstpunktzahl ausgezeichnet und auch das Ensemble „Quadro Saxo“ aus der Städtischen Musikschule Vilsbiburg darf sich nun Landessieger nennen. Ebenfalls das Prädikat „Landessieger“ verliehen die Juroren an das Saxofonquartett der Städtischen Musikschule Senden, die „Trommelbande“ der Sing- und Musikschule Kempten und nördlicher Landkreis Oberallgäu sowie der Gruppe „Licca Percussiva“ der Städtischen Sing- und Musikschule Landsberg am Lech.

## Über elf neue Vollzeitjobs

Die Städtische Sing- und Musikschule München kann ihr Angebot ausweiten

Ende April beschloss der Bildungsausschuss des Münchner Stadtrates, den Unterricht an der Städtischen Sing- und Musikschule deutlich auszuweiten und in die musikalische Bildung zu investieren. Damit soll der stetig steigenden Nachfrage in einer wachsenden Stadt Rechnung getragen werden. Derzeit kann die Städtische Musikschule München nur rund 9.000 Schüler versorgen. Dies liegt bezogen auf die Bevölkerungszahl weit unter dem bayerischen Durchschnitt. Zudem stehen derzeit weitere 4.477 Interessenten auf der Warteliste. Nun wird die Zahl der Jahreswochenstunden um 354 Stunden von derzeit 2.788 auf dann 3.142 Stunden erhöht. Um diese Anpassung zu stemmen werden mehr als elf neue Vollzeitstellen geschaffen. Dies ist sicherlich ein erster Schritt in die richtige Richtung!

# Ermöglichen – Gewährleisten – Sichern!

## Der VdM verabschiedet Grundsatzprogramm

Die Frage „Was macht die öffentliche Bildungseinrichtung ‚Musikschule‘ aus?“ beantworten die Mitgliedschulen des VdM mit ihrem Grundsatzprogramm, denn diese Frage wird häufig gestellt in Zeiten sich verändernder Bildungslandschaften.

Das Grundsatzprogramm legt einen seiner Schwerpunkte auf die Zugänglichkeit von Musikschulen für alle Menschen, denn die „musikalische Bildung in der öffentlichen Musikschule ist Bestandteil einer altersunabhängigen und ganzheitlichen Allgemeinbildung“. Die öffentlichen Musikschulen in Deutschland begegnen diesem Auftrag mit „weiterentwickelten und neuen Unterrichtsangeboten, um allen – Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – die Gelegenheit zur Teilhabe an musikalischer Bildung zu bieten“, so das VdM-Grundsatzprogramm.

Doch was sind die Voraussetzungen solche Aufgaben meistern zu können? Das Grundsatzprogramm des VdM nennt dabei zuvorderst den strukturellen Aufbau von Musikschulen und stellt fest, dass öffentliche Musikschulen „gleichermaßen Kontinuität und Differenzierung für musikalische Bildungsangebote gewährleisten“ können und gemeinschaftliche Bildungsleistungen in „vielgestaltiger Ensemble-, Orchester-, Chor- und Bandarbeit“ ermöglichen. Diese Bildungsarbeit muss mit der künstlerischen und pädagogischen Professionalität von Musikschulpädagogen in angemessen ausgestalteten festen Arbeitsverhältnissen geleistet werden. In diesem Zusammenhang kann der Freistaat Bayern, der – wie es das Grundsatzprogramm mehrfach für alle Bundesländer fordert – bereits eine „gesetzliche, förderrechtliche und ordnungspolitische Verankerung von Musikschularbeit“ besitzt, auf die Bayerische Sing- und Musikschulverordnung verweisen. Diese schreibt als Voraussetzung für die Führung der Bezeichnung Singschule und Musikschule bereits seit 1984 vor: „Die



Die Bildungsarbeit der gemeinnützigen öffentlichen Musikschulen in Deutschland sollte als Pflichtaufgabe anerkannt werden; Foto VBSM.

rechtliche und wirtschaftliche Stellung der hauptberuflichen Lehrkräfte muss genügend gesichert sein“ und „Das Beschäftigungsverhältnis aller Lehrkräfte soll durch schriftlichen Arbeitsvertrag geregelt werden“. Weiter spezifiziert wird dies in den „Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungen für Sing- und Musikschulen“ des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, das für seine staatliche Lehrpersonalausgabenförderung festlegt: „Personalausgaben für freie Mitarbeiter gehören nicht zu den zuwendungsfähigen Lehrpersonalausgaben“. Im Jahr 2015 förderte der Freistaat Ba-

yern 11,3 % der Lehrpersonalausgaben, wobei sich die Staatsregierung bereits mit dem 2. Bayerischen Musikplan eine Förderung von 25 % als Zielmarke gesetzt hat.

„Öffentliche Musikschulen sind wesentlicher Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge“ (aus: VdM-Grundsatzpapier, 2016)

Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können ist es notwendig, „angemessene Musikschulfinanzierung und Rechtsträgerschaften“ zu garantieren, die „die kommunale Verantwortung angemessen abbilden“, denn nur eine, „verantwortungsvolle, aufgabenbegrenzte und bedarfsgerechte Finan-

zierung durch Kommunen und Länder erhält dauerhaft die Zukunftsfähigkeit gemeinnütziger öffentlicher Musikschularbeit“.

Gerade eine solche auf Dauer angelegte „Strukturförderung darf nicht durch [eine kurzfristige und von Natur aus zeitlich begrenzte] Projektförderung ersetzt werden“, denn „Investitionen in die musikalische Bildung sind mitentscheidend für eine gelingende Zukunft einer humanen und werteorientierten Gesellschaft in Deutschland“, so das Grundsatzpapier des VdM, das auch vom VBSM als dessen Landesverband mitgestaltet und mitgetragen wird.

## Miteinander für den Jazz

### Bayerisches Jazzweekend: 6.-10. Juli 2016 in Regensburg

Zum 35. Mal bündeln in diesem Jahr die Stadt Regensburg als Veranstalter und das Bayerische Jazzinstitut als Intendanz ihre Stärken, um die enorme Bandbreite des Jazz zu präsentieren. Die durchwegs kostenlosen Konzerte laden alle Musiker und Besucher ein, gemeinsam eine Musik zu feiern, die das Leben spiegelt. Lachen, tanzen, träumen, reflektieren: alles findet eine Zeit und einen Ort.

Eine Neuerung zum 35. Bestehen ist die Erweiterung des Programms im Gewerbepark Regensburg auf zwei Tage. Das Jazz-„Wochenende“ beginnt daher bereits am Mittwoch, 6. Juli 2016. Bereits dieser erste Tag des Festivals steht bereits ganz im Zeichen des diesjährigen Mottos „Miteinander“. Erstmals kommen Musiker aus den Partnerstädten Regensburgs zusammen, um in einer „Sister Cities

Jam Band“ zu zeigen, wie global die Sprache des Jazz ist.

Ein weiteres geplantes Highlight dort: Ein „Mashup“ der besonderen Art – die Kombination der Fußball-EM mit den Improvisationskünsten des Jazz. Am Mittwoch und Donnerstag werden ab 21:00 Uhr die Halbfinalspiele der Fußball-EM gezeigt, allerdings ohne Ton. Den Kommentar übernimmt das Tom Tornado Trio, das live zu den Spielen improvisieren wird. Sicher ein Fest für alle, die nicht vergessen haben, dass im Jazz wie im Fußball der Spaß am Spiel viel von der Faszination ausmacht. Am Donnerstag demonstriert vorab außerdem Christian Elsässer mit seinem Orchester, wie viel Big Band im Miteinander exzellenter Musiker steckt. Er wird mit seiner Formation auch noch einmal am Sonntag in der Altstadt zu hören sein.

Als ehemaliges Mitglied des Landes-

Jugendjazzorchesters Bayern nutzt er seine Spielpause am Freitag vielleicht, um seine jungen Kollegen aus den aktuellen Formationen am Freitag auf der REWAG-Bühne am Bismarckplatz zu besuchen. Hochtalentiert junge Musiker aus ganz Bayern zeigen dort in wechselnden Ensembles, was sie aktuell in der Musikakademie Alteglofsheim erarbeitet haben.

Von Oldtime bis zu Free Jazz, von Latin bis Funk: mehr als 90 Ensembles präsentieren auf einem Dutzend Bühnen ihre Musik, die beweist, dass Live-Musik von Könnern nicht nur Kenner begeistert. Neben bekannten Gesichtern hat die Jury des Bayerischen Jazzinstituts auch in diesem Jahr wieder an die Entdecker im Publikum gedacht und einige spannende Newcomer ausgewählt. „Ein Fest, kein Festival“ entsteht aus dem Miteinander von vielen Musikenthusiasten für das Eine: Jazz.



## Die Jugend jazzt in Kempten

Fast dreihundert junge Nachwuchsjazzern und -jazzern aus elf verschiedenen Bundesländern kamen vom 5. bis 8. Mai 2016 in Kempten im Allgäu zusammen und nutzten die Gelegenheit sich auszutauschen, gemeinsam zu musizieren.

Kern der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ ist eine Leistungsschau die Marko Lackner, Juryvorsitzender, so zusammenfasste: „Die Jury hat das hohe Leistungsniveau der teilnehmenden Big Bands sehr erfreut. Die verschiedenen Big Bands konnten durch ihr präzises Zusammenspiel, ihre klangliche Vielfalt, und solistischen Höhepunkte durchweg überzeugen. Die Jury stellt außerdem von Wettbewerb zu Wettbewerb eine höhere Leistungsdichte fest. Erfreulich ist

auch der Umstand, dass mittlerweile Big-Band-Leiter, die selbst noch als Teilnehmer, ‚Jugend jazzt‘ durchlaufen haben, heute äußerst qualifizierte musikpädagogische Arbeit mit den jungen Nachwuchsjazzern leisten, und somit den Geist und das Ziel von ‚Jugend jazzt‘ im Besonderen verkörpern.“

Mehr Informationen und die Ergebnisse der Wertungsspiele finden Sie auf der Internetseite des Deutschen Musikrates unter [www.jugend-jazzt.eu](http://www.jugend-jazzt.eu)

Foto (rechts): Eröffnungskonzert mit dem Landesjugendjazzorchester Bayern in einem interkulturelle Projekt gemeinsam mit einem Indischen Ensemble. Foto: BJI.

